

■ Kinder zum Olymp

Zur Notwendigkeit einer Kultur- und Bildungsinitiative für Kinder und Jugendliche

Kinder zum Olymp!« lautet das Motto der Initiative der *Kulturstiftung der Länder*, mit der die Einsicht in die Notwendigkeit einer ästhetischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen im Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit verankert werden soll. Wir haben das Bild des Berges der Götter aus der griechischen Mythologie gewählt, um daran zu erinnern, dass man »heitere, luftige Höhen«, wie sie Homer in der Ilias beschreibt, nur durch einen zuweilen etwas mühsamen Aufstieg erklimmen kann. Hat man jedoch den Gipfel erreicht, wird man durch einen weiten Aus- und Überblick belohnt.

Auf unser Anliegen übertragen, steht das Motto daher für die Einsicht, dass durch die frühzeitige Heranführung der Kinder und Jugendlichen an die bildenden Künste, an die Musik und an das Theater aus ihnen rundum gefestigte, kreative und innovativ-freudige Menschen werden können, die in der Lage sind, die Werte unseres kulturellen Erbes als Bereicherung ihres Lebens zu erkennen. Nur wenn es gelingt, unsere Erziehungsstrategien in diesem Sinn auszurichten, werden die Kinder und Jugendlichen von heute in ihre Rolle als Verantwortungsträger für die Kultur von morgen hinein wachsen, die kulturellen Werte unserer Gesellschaft bewahren und für künftige Generationen weiter entwickeln.

Erkenntnisse dieser Art sind natürlich nicht neu. So waren bereits in den 1970er Jahren Programme wie »Künstler besuchen Schulen« äußerst populär. Doch heute lauten die Fragen: Warum sind so viele dieser Ansätze im Sand verlaufen bzw. eingestellt worden? Warum hat erst jetzt, nach dem schlechten Abschneiden der Deutschen bei internationalen Schulleistungsvergleichen, eine breite öffentliche Diskussion über Bildung begonnen? Wie konnte es geschehen, dass gegenwärtig Kinder in die Schule gehen, deren Eltern bereits kaum mehr oder zuweilen gar keinen ausreichenden Kunst- und Musikunterricht in ihren Schulen bekommen hatten?

Alle, die wir uns für die Bewahrung und

Fortentwicklung von Kunst und Kultur verantwortlich fühlen, müssen dankbar sein, dass wir in jüngster Zeit in unserem Anliegen massive Unterstützung von Hirnforschern wie Wolf Singer erhalten haben, die durch ihre wissenschaftliche Arbeit die Notwendigkeit ästhetischer Erziehung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen belegen und zudem die ungeheuren Kapazitäten zur Aufnahme solcher Angebote im Kinder- und Jugendalter aufgezeigt haben.

Vielerorts gibt es ermutigende Anzeichen dafür, dass in unserer Gesellschaft ein langsames Umdenken begonnen hat und immer mehr Menschen über die Notwendigkeit ästhetischer Erziehung für Kinder und Jugendliche diskutieren. Darüber hinaus existiert eine Fülle von sehr handfesten, bemerkenswerten Beispielen aus der Praxis, die aufzeigen, wie neue Wege zwischen Kunst und Erziehung aussehen könnten.

Mit einem Kompendium, das Anfang 2004 unter dem Titel »Kinder zum Olymp. Wege zur Kultur für Kinder und Jugendliche« im Wienand-Verlag in Köln erscheinen wird, wollen wir solche ermutigende Projekte vorstellen und damit zur Nachahmung anregen. Wir wollen allen, die mit der Erziehung von Kindern und Jugendlichen betraut sind, zeigen, dass es zunächst einmal auf die gute Idee ankommt und dann natürlich auf Jemanden, der diese Idee tatkräftig und engagiert umsetzt.

Der Fokus der dokumentierten Projekte liegt in den Bereichen, in denen Kinder und Jugendliche sich auf den ersten Blick schwertun, also etwa in der Beschäftigung mit der klassischen Musik, dem Theater, der Kunst- und Kulturgeschichte. Bereiche, die den Kindern und Jugendlichen von heute aus ihrem Alltag heraus vertrauter sind, wie z. B. die Popmusik oder die Beschäftigung mit den Medien, standen daher – so wichtig sie auch sind – nicht im Zentrum unserer Recherchen.

Der »Olymp«, den die jungen Menschen erreichen wollen und können, ist nicht nur in der Großstadt zu finden, sondern durchaus auch auf dem Land. Daher haben wir uns besonders gefreut, wenn wir gerade in der »Provinz« Mut

machende, inspirierende Projekte fanden, wie z. B. die Initiative »Märchen lesen und schreiben im Novalis-Schloss Oberwiederstedt« oder das Jazz-Projekt »Urknall« des Cusanus-Gymnasiums in Sankt Wendel oder die Kunstaktion »TonArt« auf Rügen.

Als zweites Projekt der Initiative veranstaltet die Kulturstiftung der Länder am 29./30. Januar 2004 im Gewandhaus in Leipzig einen Kongress »Kinder zum Olymp. Zur Notwendigkeit ästhetischer Bildung von Kindern und Jugendlichen«. Die Tagung wird zum einen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung und Diskussion zum Thema bündeln, außerdem soll sie den »Blick über den Tellerrand« ermöglichen, indem sie über die entsprechenden Vorhaben und gedanklichen Prozesse auch in anderen Ländern informiert. Darüber hinaus ist die Tagung als Forum zur Präsentation künstlerischer Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen quer durch die Sparten und in Form eines Ideenmarktes konzipiert.

Das Programm des Kongresses und Anmeldeformulare sind ab Anfang Dezember 2003 bei der Kulturstiftung der Länder (Lützowplatz 9, 10785 Berlin, T 030-893635-0, F 030/8914251, kontakt@kulturstiftung.de, www.kulturstiftung.de) erhältlich.

Wir hoffen, dass wir mit dem Kompendium und der Leipziger Tagung viele Lehrer, Erzieher und Eltern dazu anregen, Initiativen und Projekte zur ästhetischen Bildung für ihre Klasse oder für die ihnen anvertrauten Gruppen von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Möge der Olymp bald überfüllt sein!

Karin v.
Welck

